

## Schmetterlinge in der Sierra Nevada - eine naturkundliche Reise

18.06. – 25.06.2022

### 10 Teilnehmer:

Roberto Cabo und Miguel Olvera (Reiseleitung)

Das Wetter während der Reise war meist angenehm sommerlich warm und sonnig, vormittags oft noch frisch. Die Temperaturen blieben meist unter 30°C, die Wärme aufgrund geringer Luftfeuchtigkeit sehr gut verträglich.

*Zu diesem Bericht gibt es eine Artenliste der gesehenen Tagfalter sowie die von Miguel zusammengestellten Aufzeichnungen der in den Lichtfallen vorgefundenen Nachtfalter. Einige zusätzliche Arten die beobachtet wurden werden im Bericht erwähnt, unmöglich jedoch können hier alle gefundenen Insekten, Vögel und Pflanzen aufgeführt werden - uns allen wird jedoch die enorme Vielfalt an Arten und auch der Individuenreichtum vieler Arten in guter Erinnerung bleiben!*

18.06.22

Nach individueller Anreise in Málaga starten wir um 15.00 Uhr am Flughafen um gegen 17.15 Uhr unsere Unterkunft im Gebiet der Alpujarra zu erreichen. Die Fahrt führt zunächst entlang der Mittelmeerküste nach Osten. Die Küste und das Hinterland sind hier geprägt von touristischen Siedlungen sowie Anpflanzungen von Avocado, Mango, Wein, Oliven und zunehmend auch Gewächshäusern für den Anbau von Gemüse.

Bei Motril verlassen wir dann die Küste und steigen langsam die Berge hinauf. Die Vegetation wird zunehmend grüner. Unterwegs sehen wir einen fliegenden Pirol und kurz vor der Ankunft am Hotel quert ein Rothuhn mit ca. 14 winzigen Küken vor uns die Straße und lässt sich gut vom Bus aus beobachten. Nach einer Vorstellungsrunde, mit Ausblick auf die Gestaltung der nächsten Tage, treffen wir uns zum gemeinsamen Abendessen.

19.06.22

Um 7 Uhr Frühstück, anschließend kontrollieren wir die über Nacht aufgestellte Lichtfalle im Hotelgarten und sind überrascht von der Vielzahl an Arten die sich hier eingefunden haben - von „Micro“-Faltern bis zum Pappel- und Linienschwärmer können wir die Nachtfalter gut beobachten und fotografieren.

Um 8.30 Uhr erreichen wir nach kurzer Fahrt das Alpujarradorf Pitres welches wir durch schmale Gassen hangaufwärts verlassen. Wir durchlaufen zunächst Kulturlandschaften in Dorfnähe, später dann mediterranen Steineichenwald mit gebüschreichem Offenland. Zahlreiche Tagfalter aber auch Käfer, Heuschrecken, Libellen, Ameisenjungfern und ein wunderschöner Fadenhaft erfreuen uns auf unserem Weg. Natürlich finden wir auch eine große Vielfalt an Blütenpflanzen. Gefunden werden z. B. einige schöne Ex. *Dactylorhiza elata* (Span. Fingerwurz), Dunkler Fingerhut (*Digitalis obscura*) sowie das besonders attraktive Glockenblumengewächs *Trachelium caeruleum* (Blaues Halskraut) das an Felsen und Straßenrändern blüht.

Später dann wird der Weg schattiger, gesäumt von jahrhundertealten Esskastanien und auch Eichen entlang der für die Alpujarra so typischen „acequias“ - vor vielen hundert Jahren durch

Abzweigung aus Flüssen und Bächen geschaffenen Wasserläufen zur Bewässerung der tiefer gelegenen Felder. Auf unserem Weg finden wir auch mehrere Quellen, so dass die Wasservorräte immer wieder mit frischem Wasser aufgefüllt werden können.

Obwohl wir insgesamt nur knapp 8 km zurückgelegt haben, erreichen wir doch erst nach fast 8 Stunden das Dorf Pórtugos - die Vielfalt an Beobachtungs- und Fotografiemöglichkeiten hat dazu geführt, dass wir uns diese Zeit genommen haben!

Unterwegs rufen u. a. Pirol, Kuckuck, Turteltaube und am Abend in Hotelnähe die Zwergohreule.

20.06.22

Nach Kontrolle der Nachtfalter in der Lichtfalle fahren wir heute auf eine Höhe von etwas über 2.000 m oberhalb des Dorfes Capileira. Von hier aus laufen wir vorwiegend entlang der traditionellen Wasserkanäle und erleben eine völlig andere Landschaft, Flora und Tierwelt als gestern!

Aufgrund der Höhe, vor allem aber weil der Himmel heute meist etwas bedeckt ist, bleiben die Temperaturen zwischen 20° und 26° C.

Beeindruckend ist zunächst der Reichtum an Heuschreckenarten und -individuen, die uns auf Schritt und Tritt begegnen. Auf den etwa 5 km Strecke die wir in etwa 7 Stunden aufmerksam begehen, sehen und hören wir u. a. Heidelerche, Steinschmätzer, Brachpieper, Schwarzkehlchen und Zippammer. Zahlreich blüht die Spanische Fingerwurz, ebenso wie viele andere Hochgebirgsblumen.

Auffällig häufig finden wir den Idasbläuling und viele weitere Tagfalterarten. Auch zahlreiche interessante Spinnen überspannen die Wasserkanäle mit ihren Netzen (mehrfach können wir Beutefang beobachten). Käfer, Schmetterlingshafte und viele andere Insekten leben in der vielfältigen Kraut- und Strauchschicht entlang unseres Weges.

21.06.22

Für den heutigen Tag werden durchziehende kleinere Regenfronten vorhergesagt, so dass wir spontan den für heute geplanten Ausflug in ein Gebiet auf 1.800 m Höhe ersetzen durch eine Fahrt an die Küste. Zunächst besuchen wir ein von Wasserläufen und Teichen geprägtes Naturschutzgebiet bei Motril und beobachten u.a. Turteltauben, Grauschnäpper, Stelzenläufer, Kammlässhühner (wunderschön direkt vor unserem Beobachtungshide), Zwergtaucher, Purpurhuhn, Grau- und Seidenreiher sowie die Libelle *Diplacodes lefebvrei* (Glänzender Schwarzpfeil).

Über Mittag fallen ein paar Regentropfen. An einem Aussichtspunkt, der einen weiten Blick über die Küstenlinie und das Meer ermöglicht, nehmen wir unser Picknick ein. Direkt an der Straße lassen sich einzelne Iberische Steinböcke beobachten.

Da der Himmel aufklart laufen wir in einem weiten Bachtal mit herrlich blühenden Oleanderbeständen hinauf und können zwei weitere afrikanische Libellenarten beobachten und fotografieren: *Trithemis kirbyi* (Feuerroter Sonnenzeiger) und *Orthetrum chrysostigma* (Rahmstreif-Blaupfeil). Außerdem beobachten wir eine Vipernatter und Iberische Wasserfrösche (*Rana perezi*).

22.06.22

Wir verlassen unseren Standort in der Alpujarra bei heute wieder absolut klarem Himmel und fahren, vorbei an Granada, in den Westteil der Sierra Nevada auf 1.700 m Höhe in eine herrlich einsame Gebirgslandschaft. Eine Wiese direkt am Parkplatz beschert uns schon die

ersten Kardinäle und Goldscheckenfalter, Iberische Steinböcke sind an der gegenüberliegenden Felswand zu sehen. Langsam laufen wir 2,5 km bergauf durch lockeren Kiefernwald mit reicher Blumenpracht und vielen Schmetterlingen, bis wir auf knapp 1.900 m eine Passhöhe erreichen. Auf den offenen Flächen mit Zwergsträuchern und vielen Blumen fliegen natürlich ebenfalls zahlreiche Schmetterlinge, Faden- und Schmetterlingshafte, Käfer und Heuschrecken. Wir finden auch die endemische, flügellose Heuschrecke *Eumigus rubioi*. Eine Grabwespe verfolgen wir minutenlang wie sie eine gelähmte Schmetterlingsraupe in großer Geschwindigkeit über das Gelände trägt.

Herrliche Ausblicke in alle Richtungen bilden den Rahmen für unser Picknick.

Gänsegeier, Alpenkrähen, Berglaubsänger, Zaunammer und weitere Singvögel können ebenfalls beobachtet werden.

Am späten Nachmittag beziehen wir unser neues Hotel in Dílar.

23.06.22

Nach dem Frühstück kontrollieren wir zunächst die über Nacht aufgestellte Lichtfalle, anschließend fahren wir in die Sierra de Huétor im Norden der Sierra Nevada. Zunächst erkunden wir ein kleines Bachtal, nach kurzer Fahrt erreichen wir dann ein offenes Waldgebiet mit mediterraner Vegetation und immer wieder schönen Ausblicken auf die Gipfel der Sierra Nevada.

Nach dem Picknick fahren wir in ein Wiesengebiet am Nordhang der Sierra Nevada auf 1.400 m. Pirole rufen und zahlreiche Bläulinge und andere Schmetterlingsarten können auf einem Spaziergang entdeckt werden.

24.06.22

Nach der Kontrolle der Lichtfalle, in der heute deutlich mehr Arten und Individuen gefangen wurden, fahren wir in die Hochlagen der Sierra Nevada. Bei bestem Wetter gehen wir zunächst einen Weg auf einer Länge von nur 2 km, der aber eine solche Fülle an Schmetterlingen und Blumen bietet, dass wir inklusive Mittagessen und Rückweg ca. 5 Stunden dafür benötigen. Auch sehen wir eine junge Treppennatter und mehrfach die endemische Heuschrecke *Eumigus rubioi*. Steinschmätzer, Zippammer, Brachpieper, Zaunkönig können beobachtet werden sowie je ein Zwerg- und ein Steinadler die direkt über uns kreisen.

Herausragende Arten heute sind Apollofalter (zahlreiche Sichtungen und gute Fotografiemöglichkeiten an rosablühenden Disteln!), *Polyommatus golgus*, *Erebia hispana*. Auch der Individuenreichtum mancher Arten fällt auf, so z. B. die Häufigkeit von Kleiner Fuchs, Distelfalter, Wander-Gelbling.

Am Nachmittag unternehmen einige aus der Gruppe noch eine Wanderung auf einer Höhe von 2.500 m hinab zu Wiesen die von den Schmelzwasserbächen des Pico Veleta gespeist werden. Hier finden wir blühend das Fettkraut *Pinguicola nevadensis*, den stark silbrig behaarten Wegerich *Plantago nivalis*, Frühlingsenzian...

Steinschmätzer, Hausrotschwanz, Brachpieper und ein singende Ortolan werden ebenfalls gesehen.

Nach dem Abendessen verabschieden wir uns von Miguel.

25.06.22

Nach dem Frühstück werden wir von einem Bus abgeholt der uns zum Flughafen nach Málaga bringt. Verabschiedung der Gruppe und individuelle Heimreise.

---

Roberto Cabo

[www.spanien-natur-reisen.de](http://www.spanien-natur-reisen.de)